Antrag

Fraktion der FDP

Hannover, den 17.06.2014

Touristische Potenziale des Harzes erkennen, sichern und ausbauen!

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Der Harz als höchstes Gebirge in Norddeutschland stellt für den Natur-, Kultur-, aber auch für den Familien- und Aktivtourismus eine äußerst attraktive Urlaubs- und Erholungsdestination dar. Trotzdem steht der Harz in Konkurrenz zu weiteren attraktiven Regionen in Niedersachsen, Deutschland und Europa. Die verschiedenen touristischen Zielgruppen erwarten auch aufgrund von Preisdruck und hoher Mobilität marktfähige und moderne Angebote und Infrastrukturen. Dieses nachvollziehbare Anspruchsverhalten der Erholungssuchenden trifft im Harz auf eine Vielzahl von bekannten Problemen. Genannt sind beispielhaft die reduzierte finanzielle Leistungsfähigkeit einzelner Kommunen und die noch zu verbessernde Marktfähigkeit einzelner touristischer Angebote oder Vermarktungsstrukturen.

Licht und Schatten liegen deshalb auch in diesem Mittelgebirge dicht beieinander. Mit der Einführung der „HarzCard“, dem zeitgemäßen Internetauftritt „harzinfo.de“, der etablierten „Harz-Gastkarte“, der „Harz-App“ und der Regionalmarke „Typisch Harz“ sind bereits wichtige Schritte in Richtung einer modernen Gesamtvermarktung des Harzes gemacht worden. Diese positiven Beispiele und Projekte sind auch auf die Umstrukturierung und erfolgreiche Arbeit des Harzer Tourismusverbandes zurückzuführen.

Auch die Investitionen der letzten Jahre im östlichen Teil des Harzes und die Kooperationen bei Aktionen und Produkten haben der Marke Harz gut getan. Daher ist es umso erfreulicher, dass auch die jüngsten Investitionen im westlichen Teil des Harzes, gemeint sind das Engagement am Torfhaus und der Ausbau des Skigebietes am Wurmberg bei Braunlage, erste Erfolge nach sich ziehen.

Aufgrund der vorhandenen Probleme und der prognostizierten demografischen Entwicklung gilt es jetzt, die Potenziale des Harzes für das Gastgewerbe, für touristische Anbieter, für den Handel und für die Wirtschaft insgesamt zu sichern und nach Möglichkeit auszubauen. Dies ist ein fortlaufender Prozess, sodass für die weitere Entwicklung des Harzes ein guter Zeitpunkt gekommen ist. Denn auch für den Harz gilt das Paradigma „Stillstand ist Rückschritt“.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. zusammen mit den regionalen Akteuren den vorhandenen Masterplan, einschließlich einer aktuellen Bestandsaufnahme und Bewertung, bis 2020 fortzuschreiben und dabei weiterzuentwickeln,
2. bei Bedarf den Landkreisen im Harz bei einer zielgruppenorientierten touristischen Stärken-Schwächen-Analyse, mit Bezug auf die Angebots- und Verkehrssituation, die erforderliche Unterstützung zukommen zu lassen,
3. im Bedarfsfall darauf aufbauend den Kommunen im Harz bei der Erarbeitung eines integrierten Umwelt- und Tourismuszielsystems zur Seite zu stehen,
4. Verbesserungsvorschläge zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV im Sinne einer besseren Erreichbarkeit und Vernetzung im Harz zu machen,

5. die aus Sicht der Landesregierung für den Ausbau wichtigen touristischen Infrastrukturprojekte im Westharz mit Gewichtung und Fördermöglichkeiten zu benennen,
6. die etablierte und länderübergreifende Professionalität und Schlagkraft des Harzer Tourismusverbandes (HTV) durch die Fortführung der Landesförderung zu sichern,
7. die Einführung punktueller Verkehrsleitsysteme zu prüfen,
8. die Einführung von Ski-Shuttle-Busverkehren zur weiteren Steigerung des Wintertourismus zu prüfen und gegebenenfalls positiv zu begleiten,
9. Lösungsvorschläge zur Verbindung von einzelnen Skigebieten im Harz intensiv zu prüfen und gegebenenfalls bei der Realisierung zu helfen,
10. sich für die Einführung eines regelmäßigen Wintersportwetterberichts für den Harz, z. B. auf der Grundlage der kostenlos bereitgestellten Daten des Harzwintersportportals, in den Medien, vorrangig Radio, einzusetzen.

Begründung

Der Tourismus in Niedersachsen mit einem Umsatz von rund 15 Milliarden Euro und 340 000 Beschäftigten ist ein sehr bedeutender Wirtschaftszweig in unserem Land. Er darf deshalb nicht vernachlässigt werden. Vielmehr muss er gesichert und im Rahmen einer nachhaltigen Tourismusedwicklung ausgebaut werden. Der Harz nimmt durch seine einzigartige naturräumliche Ausstattung und die Weltkulturerbestätten in Norddeutschland eine Sonderstellung ein. Deshalb sollte eine innovative und zeitgleich nachhaltige Tourismuspolitik mit dem Ziel, die Bekanntheit, die Sympathie und die Besuchsbereitschaft des Harzes zu erhöhen, allen Fraktionen und Akteuren der Branche am Herzen liegen.

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer